Stadtammann der Stadt St. Gallen

Autor(en): **Anderegg, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938392

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. E. Anderegg
Stadtammann der Stadt St. Gallen

Liebe Landsleute im Fürstentum Liechtenstein,

Der Einladung der Schweizer-Vereins folgend, möchte ich Ihnen im Nachfolgenden einen knappen Einblick in das Wachstum der Stadt St. Gallen vermitteln. Einen noch besseren Eindruck vom Leben unserer Stadt vermittelt aber natürlich ein persönlicher Besuch, zu dem wir die Landsleute im Fürstentum Liechtenstein recht herzlich willkommen heissen.

St. Gallen befand sich in den 20er und 30er Jahren in einer schweren Wirtschaftskrise, durch welche das gesamte Stadtleben zum Stagnieren gebracht wurde. Die Initiativen und schöpferischen Impulse erlahmten, und die Bevölkerung nahm rasch um über 10'000 Einwohner ab. Erst in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg setzte das Wachstum der Stadt erfreulicherweise wieder ein und steigerte sich lebhaft bis in die jüngste Gegenwart. Diese Aufwärtsentwicklung findet in den folgenden Zahlen ihre deutliche Bestätigung. Noch im Jahre 1950 betrug das gesamte Bauvolumen in der Stadt St. Gallen 22 Mio. Franken. Dieses steigerte sich im Jahre 1955 auf 41 Mio. Franken, um im Jahre 1962 sogar die hohe Summe von 80 Mio. Franken zu erreichen.

Das neue Wachstum hat sich glücklicherweise über alle Lebensgebiete der Stadt ausgedehnt und erfasst nicht nur den Spitalbau, sondern auch den Bau von Wohnquartieren, Strassen, Schulen, Turnhallen, Kirchen und Altersheimen, aber auch Sportanlagen aller Art. Neben den vielen Sparten des Wirtschaftslebens hat sich auch das kulturelle Leben gefestigt und erneuert.

Am Wiederaufstieg der Stadt St. Gallen hat die politische Gemeinde kräftig mitgemacht. Allein in den Jahren 1948 - 64 hat die Stadt ca. 170 Mio. Franken auf den verschiedensten Gebieten investiert. Trotz diesen aussergewöhnlichen Investitionen ist es gelungen, die städtische Verschuldung während dieser langen Zeitspanne auf der Höhe von 25 Mio. Franken zu stabilisieren. Darüber hinaus gelang es, das Steuerklima ganz wesentlich zu verbessern, sank doch der Steuerfuss in den letzten 15 Jahren von 190 % auf 150 %.

In den letzten Jahren hat sich das Tempo der Aufwärtsentwicklung noch einmal verstärkt. Ueberall zeigt sich die Notwendigkeit, neue Ueberbauungsgebiete zu erschliessen. Die alte Abgeschlossenheit der Stadt wird damit durchbrochen, indem die Stadt langsam an ihre Grenzen heran und darüber hinaus wächst. Die sogenannte Regionalpolitik oder die sogenannte interkommunale Zusammenarbeit tritt als ganz neues Aufgabengebiet in das Blickfeld des Interesses.

Immer mehr wandelt sich die Stadt St. Gallen im Zeichen dieses Wachstums zu einem eigentlichen regionalen Zentrum mit neuen Aufgaben und neuen Verpflichtungen. So ist z. B. St. Gallen durch den grossartigen Bau von Spitalanlagen zu einem eigentlichen medizinischen Zentrum aufgestiegen. St. Gallen hat aber auch seinen alten Ruf als Bildungszentrum kräftig erneuern und festigen können. Es sei nur an die geplanten Neubauten für die Gewerbeschule, an die vollendeten Neubauten für die Kantonsschule und vor allen Dingen an den Neubau der Hochschule erinnert. Die Hochschule beherbergt zur Zeit über 1000 Studenten, und ihr Ansehen findet weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung und Anerkennung. St. Gallen hat aber auch als Kulturzentrum seine Position

wesentlich vertiefen und festigen können. Es sei hier lediglich an den Neubau des Stadttheaters erinnert, der programmgemäss voranschreitet. Mit der Fertigstellung des Theaterneubaus im Stadtpark wird zweifellos das kulturelle Leben eine neue Aktualisierung erfahren.

Für den neuen Lebenswillen der Stadt St. Gallen zeugt sodann die "OLMA", d.h. die Messe für Land- und Milchwirtschaft, welche alljährlich im Herbst stattfindet und von 250'000 Personen aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland besucht wird.

Mit Genugtuung stellt man deshalb fest, dass die Stadt St. Gallen nach den krisenhaften Jahrzehnten seine Lebenszuversicht und das volle Lebensvertrauen wieder gefunden hat. Ueberall sehen wir heute initiative Menschen am Werk, welche ihre besten Kräfte der Stadtgemeinschaft widmen und die Gallusstadt auf allen Lebensgebieten fruchtbar zur Entfaltung bringen wollen.

Dr. Emil Anderegg

Stadtammann